

5 Behauptungen der KMW

5 Klarstellungen der KoMa



KMW: Wir brauchen unbedingt ein Grundlastkraftwerk!

KoMa: Ein Grundlastkraftwerk ist längst nicht mehr zeitgemäß.

Was ist überhaupt ein Grundlastkraftwerk?

Ein solches Kraftwerk läuft rund um die Uhr und erzeugt mit maximaler Leistung Strom.

Es wird im Gegensatz zu Mittel- und Spitzenlastkraftwerken nicht flexibel an den tatsächlichen Strombedarf angepasst und „runtergefahren“, wenn es nicht benötigt wird.

Und was passiert, wenn in Zukunft immer mehr Strom von erneuerbaren Energien produziert wird?

Klar ist, dass der Anteil erneuerbarer Energien (EE) in Deutschland weiter massiv gesteigert werden soll. Die Bundesregierung plant, den Anteil der EE bis 2020 auf 30% zu steigern - EE-Verbände sind überzeugt, dass bei entsprechendem politischen Willen auch deutlich mehr möglich ist. Nun gibt es aber auch Tage, an denen zum Beispiel der Wind besonders kräftig weht oder die Sonneneinstrahlung besonders hoch ist. In einer solchen Situation wird auf einmal eine viel größere Menge Strom produziert. In diesem Jahr ist es deshalb sogar schon passiert, dass die Strompreise an der europäischen Energiebörse auf bis zu 0 ct/kWh gesunken sind. Ein kluger Kopf denkt sich: Super, denn dann können wir in Zukunft bei entsprechendem Wetter immer öfter klimaschädliche Kraftwerke runter fahren, weil genug erneuerbarer Strom zur Verfügung steht. Dumm nur, dass der Kraftwerkspark an diese Situationen erst angepasst werden muss. Wenn ein großes Kohlekraftwerk läuft, dann läuft es auch - wie eine schwere Lok, die gerade erst in Fahrt gekommen ist. Einfach mal stehen bleiben ist da nicht drin.

Und welche Kraftwerke sind flexible Partner in einem modernen Energiemix?

Langfristig muss natürlich das Ziel sein: Maximale Stromeinsparung und 100% Erneuerbare.

Und bis dahin gilt es, Kraftwerke so einzusetzen, dass sie die Klima schonende Energieerzeugung möglichst vorteilhaft unterstützen.

Und natürlich ist es wichtig, sich rechtzeitig vor einer langfristigen Investitionsentscheidung zu überlegen, ob das geplante Kraftwerk zu diesen sich verändernden Marktbedingungen passt.

Ein Kohlekraftwerk ist viel unflexibler als moderne Gaskraftwerke - es lässt sich nicht einfach mal auf Sparflamme stellen, wenn die Situation es erfordert. Gaskraftwerke werden hingegen heute eher als Mittellastkraftwerke konzipiert. Das heißt: Wenn z.B. wenig Wind weht, können sie mehr Strom produzieren - wenn der Wind sich austobt, können sie heruntergefahren werden. Also gerade so, wie sie gebraucht werden!

Und wie stellt die KMW sich das vor?

Die KMW plant, ihr neues Kraftwerk mit einer Auslastung von über 85% im Jahresmittel zu betreiben. Das will sie natürlich auch deshalb, weil die Investitionskosten mit über 1 Milliarde Euro extrem hoch sind. Doch wer soll den Kohlestrom in Zeiten kaufen, in denen an der Börse der Strom aufgrund des hohen EE-Anteils viel günstiger zu haben ist?

Die KMW klagt, der Bau eines Gaskraftwerkes würde sich wegen der gestiegenen Preise nur lohnen, wenn man für einen Betrieb in Mittel- oder Spitzenlast plant. Warum so wenig Kreativität?

Fazit Nr. 1

Ein Grundlastkraftwerk verhält sich gegenüber der zunehmenden Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien wie ein Porsche Cayenne beim Überholmanöver - alle Mitfahrer müssen ausweichen. Wer voraus denkt, plant daher z.B. ein Gaskraftwerk, dessen Auslastung sich an die anderen anpassen lässt - so ist ein fortschrittlicher Energiemix machbar.